

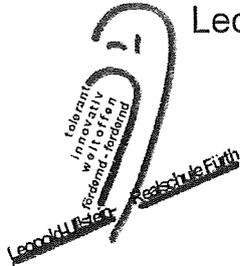
Anlage 1 zu TOP-10-

Leopold-Ullstein-Realschule Fürth
Staatliche Realschule

90762 Fürth, den 21.05.2010

Sigmund-Nathan-Str. 1
Telefon (0911) 9743050
Telefax (0911) 9743058

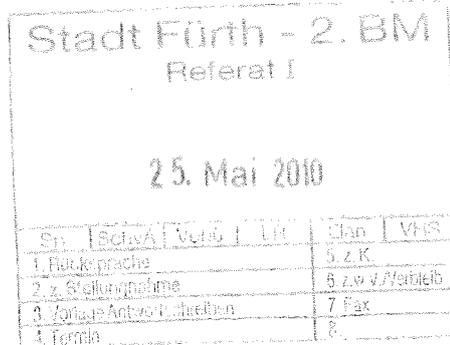
sekretariat@ullstein-realschule-fuerth.de
www.ullstein-realschule-fuerth.de



Leopold-Ullstein-Realschule Fürth, Sigmund-Nathan-Str. 1, 90762 Fürth

Herrn Bürgermeister
Markus Braun

Rathaus



Sp.	SchwA	Vorb.	Tit.	Jan.	VHS
1.	Rücksprache			5	Z.K.
2.	z. Stellungnahme			6	z. v. v. / Verbleib
3.	Zentrale Antwort schreiben			7	Fax
4.	Formale			8	

Stiftung Bildungspakt Bayern



i.s.i. innere schulentwicklung

innovationspreis 2001

innovationspreis 2004

INNOVATIONSPREIS

2009



Der Deutsche
Schulpreis

2006: nominiert
2008: unter den TOP 50

Raumbedarf der Schule

Antrag auf Nutzung des Schulpavillons

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Besprechung am 20.05.2010 mit Ihnen und den Schulleitern der Schulen am Tannenplatz stellte das HLG den Antrag auf Nutzung von zwei Räumen im Pavillon. Damit widersprach Herr Erhardt der in der Besprechung vom 02.03.10 einvernehmlich mit Ihnen und den Schulen im Protokoll festgehaltenen Nutzung, wonach wir die vier Klassenzimmer bekommen.

Ich beantrage nach wie vor die Nutzung für unsere Schule.

Begründung:

1. Das HLG begründet den zusätzlichen Bedarf von zwei Räumen mit gestiegenen Anmeldezahlen. Diese Räume müssten im Pavillon sein, zum einen wegen des kürzeren Weges vom HLG-Hauptgebäude, zum anderen wegen der sich dann nicht kreuzenden „Schülerströme“ von Gymnasium und Realschule.

Das sind aus unserer Sicht keine Argumente, die am 02.03. getroffene Vereinbarung aufzuheben.

- Der Weg in die Maischule ist nur unwesentlich länger als in den Pavillon. Ggf. könnte er durch die Krautheimer Krippe hindurch, die allein vom HLG genutzt wird, abgekürzt werden. Vom Maistraßenausgang der Krautheimer Krippe in die Grundschule sind es nur wenige Schritte.
- Wir sehen bei vier Klassen und zwei des HLG keine „Schülerströme“, die sich stören. Wir haben andere Stunden- und Pausenzeiten als das HLG. Bei Stundenwechsel sind nicht alle vier Klassen unterwegs und wohl auch nicht immer alle vom Gymnasium. Bei der bisherigen Nutzung durch die Hauptschule hat es nach meiner Kenntnis auch keine Probleme mit „Schülerströmen“ gegeben.
- Unsere Sportklassen müssen seit jeher ein Mehrfaches an Weg in die Sporthalle an der Dr.-Mack-Straße hin und zurück gehen. Die Weglänge oder sich störende „Schülerströme“ sind nie ein Thema gewesen oder wurden von uns thematisiert.
- Wenn der kürzere Weg schon als das wichtigste Argument angeführt wird, dann sollte das HLG bedenken, dass im Pavillon keine Toiletten vorhanden sind und die Schüler in andere Gebäude müssen.

2. GWF/Haustechnik hat schon die Verlegung des Intra- und Internets in die Klassenzimmer im Pavillon in die Wege geleitet. Es gehört signifikant zu unserem Schulprofil, dass in jedem Raum mindestens ein PC als Unterrichtsmittel genutzt werden kann. Das ließe sich in der Maistraße nicht oder nur mit großem Aufwand realisieren.
3. Mit der EDV-Infrastruktur und den zusätzlichen Räumen kann auch das erfolgreiche MeKo-Konzept der Schule, ein Alleinstellungsmerkmal unserer Schule, das von den Eltern sehr stark nachgefragt wird, weiter ausgebaut werden. Unsere Schule wird im kommenden Schuljahr zudem in das KM-Projekt „Referenzschulen für Medienbildung“ eingebunden, bei dem Medienentwicklungspläne erarbeitet werden sollen. Wir pflegen nämlich deutlich mehr als andere Schulen einen modernen fächerverbindenden, projektorientierten Unterricht, der auf Kompetenzerwerb ausgelegt ist, was bisher durch zahlreiche Auszeichnungen gewürdigt wurde. Dieser Unterricht bricht oft das traditionelle 45-Minuten-Konzept auf, verlangt von den Schülern selbstständiges Arbeiten auch außerhalb des Klassenzimmers in anderen Bereichen der Schule. Das führt zu großen Schwierigkeiten in einem Gebäude mit anderen Schulen, weil für diese dadurch Behinderungen und Störungen auftreten. Die Erhaltung der Unterrichtsqualität ist ein gewichtiges Argument für eine alleinige Nutzung des Pavillons zum Nutzen für unsere Schüler.
4. Wenn wir Räume in der Maistraße belegen, müssten die zwei notwendigen Klassenzimmer für die HS Maistraße mit den beiden Räumen des HLG in den Pavillon. Damit würden zwei Gebäude mit verschiedenen Schulen und all den damit verbundenen Schwierigkeiten belegt, im Unterschied nur zu einem, wenn wir den Pavillon beziehen.
5. Die Grundschule hat die gleichen Anfangs- und Pausenzeiten wie das HLG. Sie müsste sich an unsere Zeiten anpassen, um Probleme zu vermeiden, bei Belegung durch das HLG nicht. Wir hingegen können uns mit 1100 Schülern nicht an die Grundschule angleichen, weil sonst die von allen gesehenen positiven Effekte der Trennung im gesamten Schulzentrum nicht mehr vorhanden wären.
6. Ich kann nicht die Raumsituation am HLG beurteilen, es bekommt aber alle frei werdenden Räume in der Krautheimer Krippe, darunter zwei Klassenzimmer für ca. 20 Schüler.
 Zu unserer Raumsituation habe ich schon in meinem Erstantrag vom 09.03.2010 u.a. geschrieben, dass wir derzeit acht Wanderklassen haben. An manchen Tagen ist kein Raum mehr frei, der z. B. bei Ausfall des Sportunterrichts einer Klasse genutzt werden könnte. Die Klassen müssen dann in der Pausenhalle unterrichtet werden.
 Zusätzliche Klassen können nicht gebildet werden, Schüler/-innen werden deswegen vom Ministerialbeauftragten benachbarten Schulen bis nach Nürnberg zugewiesen. Das HLG befürchtet einen Aufschrei in der Öffentlichkeit, wenn das so für das Gymnasium eintreten würde. Wir haben seit Jahren diese Situation. Gruppenräume werden für ganze Klassen unter beengten Verhältnissen genutzt. Der „normale“ Pflichtunterricht des Vormittags muss über die normale Unterrichtszeit bis 14:00 ausgeweitet werden.
 Fachunterricht wie Deutsch, Englisch usw. findet teilweise in den EDV(!)- oder naturwissenschaftlichen Fachräumen statt.
 Die medienmäßig hochwertig ausgestatteten Räume der MeKo-Klassen werden bei der Fremdbelegung durch die Wanderklassen immer wieder in Mitleidenschaft gezogen.

Vier Klassenzimmer bringen eine spürbare Entlastung, die Raumnot bleibt trotzdem bestehen, weil die Schule nur für 24/25 Klassen ausgelegt ist.

Mit einer Neubewertung der Situation in einem Jahr, wie bei der Besprechung vereinbart, bin ich einverstanden. **Dann muss die Situation auch angesichts des Abgangs eines Doppeljahrgangs des HLG neu beurteilt werden. Dann dürfte sich das Raumproblem am HLG erledigt haben. Wir müssten dann wiederum von der Maischule in den Pavillon umziehen.** Aus unserer Sicht ist daher den Lehrkräften und Schülern des Gymnasiums vor allem ein etwas längerer Weg zuzumuten, vor allem in Anbetracht der schon seit dem Umzug 2003 bei uns herrschenden Raumnot (siehe 6.), ganz zu schweigen von den Verhältnissen, unter denen wir vorher mit zwei Zweigstellen (Blumenstraße und Marienstraße) in der Hirschenstraße arbeiten mussten.

Nebenbei sei daran erinnert, dass die bei 6. geschilderten Probleme durch die Sportstätten-situation verschärft werden: Wir benutzen die LAC-Halle und das Hallenbad, um den Sportunterricht unterzubringen. Die Schüler werden mit Omnibussen dorthin gefahren, was die effektive Unterrichtszeit nicht nur im Sport, sondern meist auch in den Folgestunden verkürzt und zusätzliche massive organisatorische Probleme verursacht. Hier geht es nicht nur um den zeitlichen Mehrbedarf für 20 Meter mehr Fußweg.

Das HLG beklagt den großen Zustrom in die Eingangsjahrgangsstufe und auch in die höheren Klassen von Gymnasien von außerhalb des eigentlichen Einzugsbereichs. Ich kann das nachvollziehen, weil wir das seit Jahren erleben und damit fertig werden müssen. **Ich empfehle daher dringend zu prüfen, auch vonseiten der Stadt, ob wie an den RS im Großraum - im Übrigen sehr erfolgreich - verfahren werden kann, dass der Ministerialbeauftragte Schüler zuweist. Zumindest bietet die GSO Art. 26 (6) diese Möglichkeit.**

Wir sind auf Anfragen unseres Ministerialbeauftragten auch bereit, unsere geplanten sechs Klassen der Jahrgangsstufe 5 mit den an der Hans-Böckler-Schule überzähligen Kindern auf die Höchstgrenzen aufzufüllen (ca. 20-25 Schüler), was die Situation im Gebäude bei uns nicht unbedingt erleichtert.

Wir haben bisher immer im Konsens mit Elternbeirat und einem Kollegium, das viele Schwierigkeiten auf sich nehmen muss, die äußerst angespannte Raumsituation beherrscht. Wir bauen keine Drohkulissen mit Elternbeirat oder Presse auf, vor allem, weil dies niemand nützt. Es würde wohl auch die Öffentlichkeit wenig interessieren, ob Lehrkräfte 20 Meter weiter laufen müssen.

Der etwas längere Weg für die Lehrkräfte scheint mir auch der eigentliche Grund für den Sinneswandel am HLG zu sein. Der Widerstand des Gymnasiums hatte sich aus meiner Sicht schon bei der Besprechung zur Ganztagsbetreuung am 25. März bei Ihnen angedeutet, als Herr Erhardt nebenbei bemerkte, dass über die im Protokoll festgelegte Nutzung noch nicht das letzte Wort gefallen sei. Da hatte die Anmeldung zum neuen Schuljahr noch gar nicht stattgefunden.

Ich beantrage nach wie vor und wie vereinbart die Nutzung des Pavillons durch unsere Schule.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Hertel
Realschulrektor



9. März 2010 10:59

Leopold-Ullstein-Realsch. Fuerth

Nr. 5041 S. 1

+49 911 974 3058

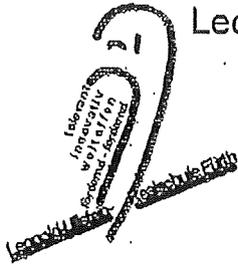
Leopold-Ullstein-Realschule Fürth
Staatliche Realschule

90762 Fürth, den 09.03.2010

Altag

Sigmund-Nathan-Str. 1
Telefon (0911) 9743050
Telefax (0911) 9743058

sekretariat@ullstein-realschule-fuerth.de
www.ullstein-realschule-fuerth.de



Leopold-Ullstein-Realschule Fürth, Sigmund-Nathan-Str. 1, 90762 Fürth

Herrn Bürgermeister
Markus Braun

Rathaus

09.03.2010
11. März 2010
Bra

Stiftung Bildungspakt Bayern



L.s.d. Innere schulentwicklung

innovationspreis 2001

innovationspreis 2004

INNOVATIONSPREIS

2009



Der Deutsche
Schulpreis

2006: nominiert

2008: unter den TOP 50

Raumbedarf der Schule

Antrag auf Nutzung der frei werdenden Klassenzimmer der HS/GS Maistraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zum kommenden Schuljahr werden die vier Klassenzimmer im Schulpavillon am Schulzentrum frei.

Ich beantrage die Nutzung für unsere Schule,

Begründung:

Die Schule hat derzeit acht Wanderklassen. Jeder Raum der Schule ist belegt. An manchen Tagen ist kein Raum mehr frei, der z. B. bei Ausfall des Sportunterrichts einer Klasse genutzt werden könnte. Die Klassen müssen dann in der Pausenhalle unterrichtet werden.

Zusätzliche Klassen können nicht gebildet werden, Schüler/-innen werden deswegen an benachbarte Schulen bis nach Nürnberg abgewiesen.

Gruppenräume werden für ganze Klassen unter beengten Verhältnissen genutzt.

Der Pflichtunterricht muss über die normale Unterrichtszeit bis 14:00 ausgeweitet werden.

Vier Klassenzimmer bringen eine spürbare Entlastung, die Raumnot bleibt trotzdem bestehen, weil die Schule nur für 24/25 Klassen ausgelegt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Hertel
Realschulrektor